

Die h. Ursula mit elf Jungfrauen in prächtigem Kleide, den Pfeil in der Hand, in gelbem Oberkleide, grün und gelbem Unterkleide in Granatmuster, weissen Aermeln, Sammtbesätzen, in gleicher Architektur stehend.

Der h. Martin zu Pferde, der seinen rothen Mantel für den auf dem Boden hockenden karikirten Bettler zerschneidet. Schöne Renaissance-Architektur.

Beim zweiten Umschlage des Flügelaltars (Tafel XI, in der Mitte) erscheinen auf der Rückseite der Tafeln und auf den feststehenden Altarflügeln in gleicher Reihenfolge:

Der h. Erasmus, mit der Winde und dem Gedärm darauf, als Bischof, mit Mitra, Stab und Ringen, lesend.

Der h. Apostel Andreas in rothem Mantel, mit seinem Kreuz.

Der h. Apostel Bartholomäus mit dem Messer, mit dem er geschunden wurde und dem Buche, in weissem Mantel und grünem Kleide.

Ein Bischof, wohl St. Nikolas, im Goldbrokatmantel, im Buche lesend.

Jedes dieser Bilder, in Oel auf Holz, ist 195 cm hoch und 68 cm breit. Sie sind ernste, gross gedachte und in tiefem, leuchtendem Ton durchgeführte Arbeiten eines tüchtigen Meisters und stehen an künstlerischem Werthe über den Holzschnitzereien. Bemerkenswerth ist das frühe Hervortreten der Renaissance.

Ueber dem Altarschreine stehen noch in einer reichen gothischen Schnitzarchitektur vier Statuen (Tafel X). Es scheinen diese Arbeiten von einem älteren Altarwerke zu stammen, worauf auch die Inschrift „1501“ auf einer Säule hinweist. Es sind dargestellt: St. Johannes der Evangelist (?); S. Hubertus; der Erzengel Michael, mit dem Satan unter den Füssen; ein Bischof.

Zwischen ihnen erhebt sich in der Mitte das circa 1,20 m hohe Crucifix. Nur das Gesims über dem Schrein ist eine neuere Ergänzung.

Der Altartisch ist alt, dagegen sind die Abendmahlgitter hübsche Schmiedearbeiten des 18. Jahrh.

Das Taufgestell ist als ein grosser, in Holz geschnitzter, 86 cm hoher Adler gebildet, der eine Tafel im Schnabel hält. Diese trägt die Inschrift:

Rossmässler

die 9. X br

Anno 1775.

Zwei Altarleuchter, Bronze, 47,3 cm hoch, in kräftigen Profilen.

Bez. KIRCHE PODELWITZ
DEN XIX SEPTEMBER 1649

und

M. F. F. PASTOR F. R. V. G. L.
KIRCHVÄTER 1649.

Oelgemälde, oval, auf Leinwand, sehr zerstörte Arbeiten des 18. Jahrh., in geschnitztem Rahmen, und zwar: Christus, Bruststück, mit der Inschrift:

Jesus Nazarenus rex Judaeorum.

Dieses Bild ist gestaltet wie es Lentulus hat abgemalt und geschickt nach Rom dem Senat von Jerusalem aus der Sthät.

Darunter eine rothe Linie mit der Inschrift:

Seiner Länge ist dieser Linie zehn mal.